

SUNDAY GAZETTE #471

RETRO CLASSICS®

Ausgabe 471, 09. Februar 2020



RETRO Markenbotschafter | S. 12



Pariser Auktionen | S. 28





GP ICE RACE | 4

In Zell am See fand der zweite GP Ice Race statt. Der Erfolg des Events – es kamen rund 16.000 Zuschauer – brachte auch zahlreiche neue Marken und ihre aktuellen Angebote an den Start.,



News | 18

Ford feiert in Saarlouis

Das Jahr 1970 war ein Jahr mit vielen geschichtsträchtigen Ereignissen: Willy Brandt kniete in Warschau, die Beatles trennten sich und Pelé holte mit der brasilianischen Fußballnationalmannschaft seinen dritten WM-Titel.



Ausstellung | 14

Das Automuseum und die Großen

Transporter und Allrad-Fahrzeuge rücken in diesem Jahr im Automuseum von in den Mittelpunkt. Die Ausstellung „70 Jahre Bulli-Republik“ wird am 18. März in Wolfsburg eröffnet. In der zweiten Jahreshälfte stehen dann Allradfahrzeuge aus dem Volkswagen-Konzern im Fokus.



Audi | 16

Der Quattro wird gefeiert

Mehr als ein Dutzend Veranstaltungen stehen auch in diesem Jahr für Audi Tradition auf dem Programm. Vor genau 40 Jahren präsentierte das Unternehmen mit den vier Ringen den Audi quattro und ging damit den ersten Schritt ins Premiumsegment.

INHALT | AUSGABE 471



Lorinser | 22

Klassiker für Off-Road-Fans

Mercedes-Benz G-Klassen aus Ex-Militärbeständen erfreuen sich großer Beliebtheit bei Offroad-Fans. Neben der Bundeswehr ist auch die Schweizer Armee ein zuverlässiger Lieferant von entsprechenden Fahrzeugen.



Rétromobile | 24

Enthüllung bei Citroën

Auf der Rétromobile 2020, die an diesem Wochenende auf dem Pariser Messegelände an der Porte de Versailles stattfindet, feiert Citroën den vor 50 Jahren präsentierten GS.



Petersen Museum | 34

Silver Shotgun – schöne Italiener

Meistens zeigt das Petersen Museum kuratierte Automobilausstellungen. In diesem Jahr aber wird das Augenmerk auch auf Fahrzeuge mit zwei Rädern.



RETRO Classics News | 20

Pre-View der RETRO CLASSICS®-Jubiläumsausgabe: Das Breuningerland Sindelfingen präsentiert eine exklusive Fahrzeugauswahl

RETRO Classics Ticket | 32

Kaufen, verkaufen, losfahren: Die RETRO CLASSICS® STUTTGART vergrößert ihre Flächen für private und gewerbliche Anbieter / Neu 2020: „Einsteigermarkt“



DRIVE & DRIFT

In Zell am See fand der zweite GP Ice Race statt. Der Erfolg des Events – es kamen rund 16.000 Zuschauer – brachte auch zahlreiche neue Marken und ihre aktuellen Angebote an den Start.

Rund 16.000 enthusiastische Fans pilgerten am ersten Februar-Wochenende nach Zell am See. Im österreichischen Wintersportort wurde an zwei packenden Wintertagen Motorsport auf dem Eis gezeigt. Beim GP Ice Race wurde Ski-Superstar Marcel Hirscher aus Österreich gefeiert. Der zweimalige Olympiasieger und siebenmaliger Weltmeister pilotierte (mit Unterstützung von Red Bull) einen 580 PS starken Audi S1 EKS WRX quattro. Außerdem zeigte Hirscher natürlich auch seine Fähigkeiten auf Skiern beim traditionellen Skijöring. Ski-Ass Frank Woerndl war auch dabei und ließ sich beim Skijöring von einem DKW F91 aus 1955 ziehen. Natürlich stilecht in Kleidung und Equipment aus den 1960er Jahren. Die norwegische Ski-Größe Aksel Lund Svindal nutzte als Zugfahrzeug ein Siegerauto der Rallye Dakar, einen Porsche 911 Carrera 3.2 4x4.



Bemerkenswert war in diesem Jahr die deutlich sichtbare Präsenz der modernen Fahrzeuge gegenüber den Klassikern und die zahlreichen Marken, die sich beim das offensichtlich gut funktionierende Konzept engagieren. ŠKODA zum Beispiel präsentierte sein eigenes "Ice Race of Champions". Filip Mareš aus der Tschechischen Republik (2019 Europa-Junioren-Rallyechampion/ERC1), Martin Koči (Slowakischer Meister) sowie Fabian Kreim (Deutscher Rallyemeister) und der österreichische Vizemeister Julian Wagner traten in technisch identischen, vom Werksteam vorbereiteten ŠKODA FABIA R2 evo gegeneinander an. Es siegte Kreim vor Wagner.





Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



Beim GP Ice Race boten nahezu 150 Teilnehmer spektakulären Motorsport. Die acht Wettkampfklassen reichten von modernen Rallyeboliden über klassische Automobile und Buggys bis zum Skijöring, bei dem Skiläufer von Rennwagen gezogen wurden. Die Allrad-Klasse gewann der Österreicher Simon Wagner (ŠKODA FABIA Rally2 evo), bei den zweirad-angetriebenen Tourenwagen siegte Porsche Werksfahrer Richard Lietz, am Start mit seinem privaten Porsche 911. Wolfgang Zobl war der Schnellste bei den Buggies, der frühere österreichische Rallye-Staatsmeister Kris Rosenberger gewann mit seinem Porsche 911 die Klassik-Wertung. In der Skijöring-Klasse mit zweirad-angetriebenen Fahrzeugen zog Richard Lietz Skiläufer Matteo Fleischmann mit seinem Porsche 911 zum Sieg. Bei den Allradlern der Skijöring-Kategorie gewannen Helmut Hauser (Fahrer eines Mitsubishi Lancer evo X) und Josef Eberharter.



VERSICHERN SIE IHREN
OLDTIMER DORT,
**WO MAN IHRE
LEIDENSCHAFT
VERSTEHT**

Die Allianz Oldtimerversicherung

Wir bei der Allianz verstehen Ihre Leidenschaft und sorgen dafür, dass Sie unbeschwert unterwegs sein können: mit einer maßgeschneiderten Versicherungslösung für Ihren Oldtimer. Auch für Krafträder und Oldtimersammlungen.

Mehr unter allianz.de/oldtimer

Allianz 

RETRO
MESSEN

RETROWELT PRÄSENTIERT

Messe Stuttgart
Mitten im Markt 

FARBEN DES ERFOLGS
Sonderschau der ROFGO Gulf Heritage Collection



RETRO CLASSICS®
STUTTGART

MESSE FÜR FAHRKULTUR



27.02. – 01.03.2020 | Messe Stuttgart

EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT

RETRO
PROMOTION



KAISERLICHER
AUTOMOBIL-CLUB
TRADITIONSClub DES AvD



1000
MIGLIA





LEOPOLD PRINZ VON BAYERN: RETRO CLASSICS MARKENBOTSCHAFTER

Im Jubiläumsjahr trumpft das Flaggschiff der Stuttgarter RETRO Messen GmbH erneut mit einer riesigen Ausstellungsfläche, spannenden Sonderschauen und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm auf – und präsentiert stolz einen royalen Markenbotschafter: Leopold Prinz von Bayern, Spross des 800 Jahre alten Adelsgeschlechts der Wittelsbacher und leidenschaftlicher Rennfahrer.

Im Laufe seiner 35-jährigen Karriere sammelte der 1947 geborene Ur-Ur-Urenkel von König Ludwig I. mehr als 200 Pokale. Den Einstieg ins Renngeschehen wagte „Poldi“, wie er von seinen Freunden und Kollegen gern genannt wird, Anfang der Sechziger mit seinem privaten Opel Kadett bei einem Bergrennen.

Ende des Jahrzehnts wechselte er erfolgreich auf die Rundstrecke, bestritt Serien wie die Deutsche Tourenwagenmeisterschaft oder die Sportwagenweltmeisterschaft und startete bei den legendären 24-Stunden von Le Mans ebenso wie in der Formel 3. Seit dem Ende seiner aktiven Laufbahn sieht man den studierten Maschinenbauer und ehemaligen BMW-Werksfahrer regelmäßig bei historischen Autorennen am Lenkrad. Insbesondere der Motorsport habe sich

stets als „Katalysator für den Fortschritt“ erwiesen, so der Prinz.

„Die RETRO CLASSICS® hat mit diesem wichtigen Schwerpunktthema von Anfang an das öffentliche Bewusstsein dafür geschärft, dass die Rennstrecke ein Versuchslabor für neue Erfindungen ist, die nach erfolgreicher Testphase auch dem Pkw-Verkehr zugutekommen.“ Daneben stehe das historische Automobil als „Symbol für Werte wie Beständigkeit oder Verlässlichkeit, die in unserer schnelllebigen Gegenwart häufig missachtet, von vielen jedoch zunehmend vermisst werden“.

Dies sei nur ein möglicher Grund für den anhaltenden Klassiker-Boom, der die RETRO CLASSICS® zur wichtigen Szene-Plattform und darüber hinaus zum „handfesten Wirtschaftsfaktor für eine ganze Region“ mache. Als Motivation für den Messebesuch stehe für viele Fahrkultur-Fans freilich die besondere Atmosphäre im Vordergrund: „Ich persönlich empfinde die RETRO CLASSICS® als sehr angenehme, familiäre Messe, wo ich viele alte Freunde und Bekannte treffe. Die RETRO CLASSICS® ist eine Messe für den Oldtimer-Enthusiasten und somit ein Muss. Das Angebot ist sehr vielfältig, und jeder findet etwas, das ihn interessiert.“

DAS AUTO-MUSEUM UND DIE GROSSEN



Transporter und Allrad-Fahrzeuge rücken in diesem Jahr im Automuseum von in den Mittelpunkt. Die Ausstellung „70 Jahre Bulli-Republik“ wird am 18. März in Wolfsburg eröffnet. In der zweiten Jahreshälfte stehen dann Allradfahrzeuge aus dem Volkswagen-Konzern im Fokus. Im vergangenen Jahr besuchten 26.358 Menschen die Autoschau am Wolfsburger Mittellandkanal. Großer Beliebtheit erfreute sich übrigens 2019 die Ausstellung über den Generationswechsel vom Käfer zum Golf. Der Übergang – so Museumsleiter **Eberhard Kittler** – sei keinesfalls eine gerade Linie, sondern ein geschlungener Pfad gewesen. Und über noch etwas darf sich das Automuseum freuen: das Interesse der jungen Generation an klassischen Autos ist groß. „Ein Drittel aller Besucher ist unter 30 Jahre,“ so Eberhard Kittler stolz.

DER QUATTRO WIRD GEFEIERT



Mehr als ein Dutzend Veranstaltungen stehen auch in diesem Jahr für Audi Tradition auf dem Programm. Vor genau 40 Jahren präsentierte das Unternehmen mit den vier Ringen den Audi quattro und ging damit den ersten Schritt ins Premiumsegment. Klassiker im Veranstaltungskalender sind das Goodwood Festival of Speed, die Classic Days Schloss Dyck, die Eifel Rallye in Daun sowie die Donau Classic, wo in diesem besonderen Jahr natürlich die quattro-Modelle im Vordergrund stehen werden.

Den Auftakt im Veranstaltungsprogramm machte bereits die Bremen Classic Motorshow vom vergangenen Wochenende und der GP Ice Race in Zell am See. Den Auftakt im Jahresreigen bildet für Audi Tradition die „Techno Classica“ in Essen.. Das Motto – wie könnte es im Geburtsjahrsjahr anders sein – lautet „40 Jahre quattro – Allrad für alle Tage“. Zu sehen sein werden verschiedenste Audi Ur-quattros.

Im März 1980 sorgte während des Genfer Automobilsalons ein allradgetriebenes, sportliches Coupé für gewaltiges Aufsehen. Erstmals wurde mit dem Audi quattro ein Hochleistungsfahrzeug mit Allradantrieb angeboten. Dieses Antriebskonzept war bis dahin nur bei LKW und Geländewagen Verwendung üblich. Die Idee zu einem vierradgetriebenen Personenwagen war im Winter 1976/77 bei Testfahrten mit dem für die Bundeswehr bei Audi in der Entwicklung befindlichen VW Iltis Geländewagen aufgekommen. Das hervorragende Fahrverhalten dieses Geländewagens auf Eis und Schnee führte zu der Überlegung, den Allradantrieb des VW Iltis in einen serienmäßigen Audi 80 einzubauen.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



FORD FEIERT IN SAARLOUIS

Das Jahr 1970 war ein Jahr mit vielen geschichtsträchtigen Ereignissen: Willy Brandt kniete in Warschau, die Beatles trennten sich und Pelé holte mit der brasilianischen Fußballnationalmannschaft seinen dritten WM-Titel. Und im beschaulichen Saarlouis fand am 16. Januar 1970 ein Ereignis statt, das für die Stadt, das gesamte Saarland und die Ford-Welt bedeutsam war: Das erste Fahrzeug rollte im Ford-Werk Saarlouis vom Band.

Es war ein Ford Escort mit 1,1-Liter-Motor und 40 PS. Also ein Auto mit relativ kleinem Motor und relativ wenig Leistung, aber dennoch großer Bedeutung. Denn mit diesem Escort begann die Erfolgsgeschichte des Werks in Saarlouis, das sich zu einer der effizientesten Produktionsstätten in der gesamten Branche und zu einem der größten Arbeitgeber des Saarlandes entwickelte. Bis heute sind in Saarlouis mehr als 15 Millionen Ford-Modelle vom Band gelaufen.



Dass das Werk solche Dimensionen erreichen würde, war vor 50 Jahren noch nicht absehbar und wohl auch kaum vorstellbar. Doch von Anfang an wurden große Hoffnung und wirtschaftliche Bedeutung mit dem Ford-Werk verbunden. Das zeigte sich schon allein daran, dass Ministerpräsident Franz-Josef Röder den ersten Ford Escort aus Saarlouis eigenhändig vom Band fuhr.

Bereits dreieinhalb Jahre zuvor am 16. September 1966 hatte Ford-Generaldirektor Robert G. Layton den Grundstein für den Bau des Werks gelegt. Es entstand im wahrsten Sinne des Wortes auf der grünen Wiese, nämlich auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes Röderberg. Das 1,4 Millionen Quadratmeter große Werkareal war bis dahin von Wiesen und Bäumen überwuchert.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





„KLASSIKER-SCHNUPPERN“

Pre-View der RETRO CLASSICS®-Jubiläumsausgabe:
Das Breuningerland Sindelfingen präsentiert eine exklusive
Fahrzeugauswahl

Ein Besuch im Shopping-Center Breuningerland Sindelfingen lohnt sich immer, doch in diesem Februar ganz besonders: Dann bietet das Einkaufszentrum einen kleinen Vorgeschmack auf die weltgrößte Messe für Fahrkultur, die RETRO CLASSICS® in Stuttgart, die in diesem Jahr zum 20. Mal ihre Pforten öffnet. Auf einer Sonderflächen ist im Breuningerland Sindelfingen eine Auswahl exklusiver Fahrzeuge aus verschiedenen Epochen der Automobilgeschichte zu bewundern. Außerdem lockt ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen (3. bis 22. Februar).

Unter den ausgestellten Fahrzeugen finden sich altgediente Veteranen ebenso wie hochmoderne Neufahrzeuge. Mitbestimmend für das Straßenbild der achtziger Jahre war beispielsweise der von 1975 bis 1988 produzierte Porsche 924. Der als Einstiegermodell konzipierte Sportwagen markierte damals eine Abkehr vom luftgekühlten Heckmotor und ist, wie der im Breuningerland gezeigte 924 GT von 1980, seit einigen Jahren als Old- und Youngtimer zunehmend gefragt. Fans PS-starker Straßenkreuzer wiederum werden sich über einen Ford Thunderbird aus dem Jahre 1957 freuen: Durch die charakteristischen Heckflossen und eine stattliche Motorleistung wurde der von seinen Fans liebevoll „T-Bird“ genannte Wagen zu einer Ikone des amerikanischen Automobilbaus. Ein begehrter Klassiker aus dem Autoland Italien ist die Mitte 1962 vorgestellte Giulia des Herstellers Alfa Romeo, die sich insbesondere bei sportlichen Fahrern großer Beliebtheit erfreute – und als Dienstwagen der italienischen Polizei. Noch ohne eigene Historie, dafür aber mit dem Potenzial einer großen Zukunft behauptet sich daneben der brandneue Alfa Romeo Stelvio, der erste SUV der Traditionsmarke. Insgesamt werden zehn fahrende „Botschafter“ der RETRO CLASSICS® STUTTGART im Breuningerland präsentiert.

Gewinnspiel mit attraktiven Preisen

Wer Lust hat, selbst einmal hinterm Lenkrad eines Klassikers zu sitzen, sollte unbedingt am RETRO CLASSICS®-Gewinnspiel teilnehmen: Als erster Preis winkt ein „Oldtimer-Schnuppertag“ für zwei Personen. Weitere Preise sind 2 X 2 Tageskarten für die RETRO CLASSICS® 2020 in Stuttgart mit Einladung in die RETRO CLASSICS® VIP-Lounge sowie 20 x 2 reguläre Tageskarten.

www.retro-classics.de

www.breuningerland-sindelfingen



Alle Fahrzeuge verfügen über ein Viergang-Automatik-Getriebe und werden von einem 2,3-Liter-Vierzylinder-Benziner angetrieben. Die Versionen mit Plane verfügen hinten über längsseitig angeordnete klappbare Sitzbänke. Die Hardtop-Varianten sind mit Regalen und Tisch aus Metall sowie im Fond mit zwei Einzelsitzen mit Armlehnen ausgestattet. Alle Puch G von Lorinser sind neben dem Allradantrieb hinten mit einer Differentialsperre ausgerüstet. Auf Wunsch gibt es ein Offroad-Tuning-Paket dazu: Für 4000 Euro erhält der Kunde 16-Zoll-Dotz-Geländefelgen mit All-Terrain-Bereifung sowie Kotflügelverbreiterungen.



KLASSIKER FÜR OFF-ROAD-FANS

Mercedes-Benz G-Klassen aus Ex-Militärbeständen erfreuen sich großer Beliebtheit bei Offroad-Fans. Neben der Bundeswehr ist auch die Schweizer Armee ein zuverlässiger Lieferant von entsprechenden Fahrzeugen. Lorinser bietet solche Fahrzeuge als Mercedes-Benz-Classic-Partner an. Bei Lorinser stehen zahlreiche Puch G mit langem Radstand, drei Türen, acht Sitzplätzen und Plane zum Verkauf sowie mehrere mit Hardtop und vier Sitzplätzen. Die Preise liegen je nach Zustand, Laufleistung und Baujahr zwischen 15.200 und 19.500 Euro.





ENTHÜLLUNG BEI CITROËN

Auf der Rétromobile 2020, die an diesem Wochenende auf dem Pariser Messegelände an der Porte de Versailles stattfindet, feiert Citroën den vor 50 Jahren präsentierten GS. Anlässlich des runden Geburtstags enthüllt die Marke auf ihrem Messestand in Halle 1 einen ganz besonderen Citroën GS, der von Innenarchitekt Tristan Auer für das Pariser Hotel „Les Bains“ gestaltet wurde. Darüber hinaus erinnert eine detailgetreue Nachbildung des „Scarabée d'Or“ an die erste Sahara-Durchquerung mit einem Automobil im Jahr 1922.



Nur
38,80 €
im Jahr
für 4 Ausgaben

DAS RETROWELT-ABO

NIE WIEDER EINE AUSGABE VERPASSEN!

www.retrowelt-abo.de • www.retro-welt.de

 **RETROWELT®**

NÜRNBERG MESSE

RETROWELT PRÄSENTIERT

Messe Stuttgart
Mitten im Markt

RETRO
MESSEN



20
JAHRE

RETRO CLASSICS®

MESSEN FÜR FAHRKULTUR



THE
HISTORIC
MOTORING
Awards
2018
SHOW
OF THE YEAR
WINNER

RETRO CLASSICS BAVARIA®
06. – 08.12.2019 | NürnbergMesse
www.retro-classics-bavaria.de

RETRO CLASSICS® STUTTGART
27.02. – 01.03.2020 | Messe Stuttgart
www.retro-classics.de

EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT

RETRO
PROMOTION



KAISERLICHER
AUTOMOBIL-CLUB
TRADITIONCLUB DES ADAC



1000
MIGLIA





BLECHARBEITEN

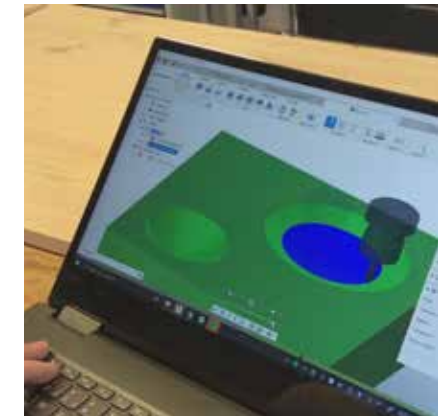
AM TREIBBOCK

Ein Klopfblock mit unterschiedlichen Treibpfannen ist in der Blechbearbeitungswerkstatt unerlässlich. Das Blech wird in die Aushöhlungen in dem Treibblock eingetrieben und damit umgeformt. Ein Holzbrett aus Leim Holz wird zugeschnitten, geleimt und zu einem Block zusammengesetzt. Danach wird der Block gehobelt und in Form gebracht. In Autodesk Fusion wird die Form der Pfannen modelliert und der CNC Lauf Pfad der ShopBot Fräse simuliert.

TIPPS & TRICKS

Der auf dem Tisch fixierte Block kann nun mit der CNC-Fräse für Holz bearbeitet werden. Die ShopBot Fräse kann sowohl 2- dimensionale als auch 3-dimensionale Teile bearbeiten. Zuerst wird die vordere Pfanne grob ausgefräst und danach die flachere größere Pfanne. Im ersten Durchgang wird nur die grobe Form gefräst. Im zweiten Durchgang wird mit einem Rundfräser die Form geschruppt, das heißt die Form wird fein nachgefräst und geglättet. Die groben Stufen aus den ersten Durchgang werden stückweise abgetragen und die Form fein geglättet. Auch hier werden beide Pfannen nacheinander geschruppt.

Auf der Rückseite des Blocks wird eine weitere Treibpfanne eingearbeitet. Auch diese Form wird zuerst in Autodesk Fusion konstruiert. Nach dem groben Fräsvorgang wird auch hier die Form im zweiten Durchgang fein geschruppt. Die halbmondförmige Pfanne ist fertig und kann für das Treiben verwendet werden.



Sehen Sie das Video
und lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



DIE HEISSESTEN OLDIES DER PARISER AUKTIONEN

Eines ist sicher, in Paris rollt während der Rétromobile und den dazugehörigen Auktionen wieder der Rubel. RM Sotheby's, Bonhams und Artcurial heißen die weltweit Großen der Branche, die Oldtimerfans das Geld locker machen lassen. Wir zeigen Ihnen fünf Fahrzeuge, die man beobachten sollte.



1931 Bugatti Type 55 Two-Seat Supersport

Schon im vergangenen September sorgte dieser Bugatti in Goodwood für Gesprächsstoff, als verkündet wurde, dass er versteigert wird. Der Typ 55 ist bekannt für seine potenten 2,3-Liter-Achtzylinder-Moto und sein Vierganggetriebe. Obwohl es sich um ein Straßenauto handelt, wurde es 1932 erstmals als Bugatti-Werkswagen für die 24 Stunden von Le Mans gebaut. Nach dem Rennen wurde es von einem wohlhabenden Pariser Zeitschriftenverlag gekauft und von der Carrosserie Figoni überarbeitet. Der Bugatti-Enthusiast Geoffrey St. John erstand den Bugatti 1963 und er hat sich 56 Jahre nicht getrennt. Bei Bugatti Sammlern sorgt das Fahrzeug für Begehrlichkeit. Ein Juwel aus der Vorkriegszeit. Bonhams, Lot 268

1965 Porsche 904 GTS

Der 904 (Carrera) GTS war nach dem Ausscheiden der Marke aus der Formel 1 im Jahr 1962 ein wichtiger Schritt. Brandneu waren bei diesem Mittelmotorsportwagen das Leiterchassis und die Fiberglas-Karosserie. Als der Wagen (übrigens 2007 von Artcurial in Paris) das letzte Mal verkauft wurde, brachte er 672.600 USD ein. Die Preise für den 904 GTS sind seitdem deutlich gestiegen, und Artcurial hat vor zwei Jahren einen 904 GTS (erneut auf der Pariser Auktion) für 1,87 Mio. € verkauft. Ein Stück Porsche-geschichte, das man im Auge behalten sollte. - RM Sotheby's, Lot 146





2009/2019 MAT New Stratos Coupé

Manifattura Automobili Torino (MAT) plant den Bau von 25 Exemplaren des New Stratos. Der Boutique-Supersportwagen (basiert auf einem speziell in Auftrag gegebenen Prototyp, den Pininfarina im Jahr 2010 für einen deutschen Geschäftsmann hergestellt hat) ist Grundlage für diese schlichte Maschine mit dem prächtigen V-8 und gekürztem Radstand. Die überarbeitete Abgasanlage und ein aktualisiertes Steuergerät sorgen für eine Leistung von bis zu 540 PS. Die Karosserie besteht aus Carbon-Faserverbund. Es hat einen Überrollkäfig. Es sieht aus wie ein originaler Lancia Stratos, obwohl er 1991 mit der Lotus Elan DNA zusammengefügt wurde. Eine Mischung, die polarisiert. Bonhams, Lot 274



1952 Pegaso Z-102 2.8-liter Cabriolet

Man muss die Selbstmördertüren und die Armatur mit den vielen Schaltknöpfen und Anzeigen lieben, die Extravaganz im Design und die Eleganz – dann ist der Pegaso Z-102 2.8 Liter Cabriolet der richtige Wagen. Er war das erste Fahrzeug, das in Spanien nach dem Zweiten Weltkrieg erschaffen wurde. Ein Prototyp mit einem (1952!) hochmodernen Motor, der sehr robust war: natriumgefüllte Auslassventile, geschmiedete Aluminiumkolben und ein Trockensumpf-Ölsystem unterstützten die Leistung von 165 PS bei 6500 U / min. Pegaso-Oldtimer kommen höchst selten zum Verkauf. Bonhams, Lot 280

1929 Mercedes-Benz 710 SS 27/140/200hp Sport Tourer

Prestigeträchtige Mercedes-Benz aus der Vorkriegszeit wie dieser beeindruckende Mercedes 710 SS 27/140 / 200hp Sport Tourer von 1929 waren und sind immer begehrt. Das von Artcurial in Paris vorgestellte Exemplar zeigt eine Sport Tourer-Karosserie. Laut Artcurial deutet alles auf Fernandez & Darrin als Karosseriebauer hin. Der 710 SS ist schnell, komfortabel und eines von 111 Exemplaren, die gebaut wurden. Artcurial, Lot 45





„DIE NACHFRAGE WÄCHST, DAS ANGEBOT AUCH“

Kaufen, verkaufen, losfahren: Die RETRO CLASSICS® STUTTGART vergrößert ihre Flächen für private und gewerbliche Anbieter / Neu 2020: „Einsteigermarkt“

Als weltgrößte Messe für Fahrkultur ist die RETRO CLASSICS® in Stuttgart nicht nur automobiles Top-Event und kulturelles Highlight, sondern natürlich auch einer der bedeutendsten Marktplätze für klassische Automobile. Zufriedene Rückmeldungen von Händlern und Privatanbietern sowie eine steigende Nachfrage seitens der Besucher haben die Verkaufsfläche über die Jahre

immer weiter anwachsen lassen. Das gilt auch für die Jubiläumsausgabe 2020: Noch nie war die Bandbreite größer, nie der Einstieg ins Klassiker-Segment leichter.

Erweitert: Fahrzeugverkaufsbörse

Wer ein passendes Automobil sucht, wird auf der RETRO CLASSICS® fündig: Als Fahrzeugverkaufsbörse stehen in diesem Jahr die Galerie des L-Bank-Forums (Halle 1, private Verkaufsbörse), die Oskar-Lapp-Halle (Halle 6, gewerblich) und erstmals auch eine komplette Hälfte von Halle 8 (privat und gewerblich) zur Verfügung. „Die Nachfrage wächst, das Angebot auch“, erklärt Karl Ulrich Herrmann, geschäftsführender Gesellschafter der RETRO Messen GmbH. „Mit der Erweiterung tragen wir dieser Entwicklung Rechnung. Die Börse in Halle 8 bildet eine perfekte Ergänzung zur angrenzenden Oskar-Lapp-Halle, die ausschließlich als Verkaufsbörse dient. Hinzu kommen weitere Flächen auf der Messepiazza Ost und im Rothauspark.“

Bis 10 000 Euro: Oldies für Einsteiger

Einen Old- oder Youngtimer zu fahren, muss nicht unbedingt schwindelerregend teuer sein: Nostalgischen Spaß zum kleinen Preis bieten etwa der Lloyd Alexander oder ein Opel Rekord aus den späten Sechzigern. Mit einem Mercedes 280 hingegen erwirbt man ein voll verkehrstaugliches, bequemes Transportmittel nach heutigen Standards. In der Anschaffung liegen allesamt unter 10 000 Euro. Dieses Preissegment deckt der „Einsteigermarkt“ im westlichen Teil des Rothausparks (zwischen Halle 9 und

Halle 10) ab, der 2020 zum ersten Mal stattfindet. Der Name ist Programm.

Exklusiver Trend: NEO CLASSICS®

Klassisches Äußeres, hochmoderne Technik, luxuriöses Innenleben: So lassen sich die Wesensmerkmale der sogenannten NEO CLASSICS® knapp umreißen. Die exquisiten Manufakturfahrzeuge, edlen Unikate und Raritäten bis 20 Jahre bilden ein seit Jahren wachsendes Segment des Klassiker-Markts. Auf der RETRO CLASSICS® STUTTGART 2020 findet der Trend zum „jungen“ Klassiker entsprechend Berücksichtigung: Die bisherige NEO CLASSICS®-Verkaufsbörse in Halle 5 wird erstmals um zusätzliche Flächen in Halle 7 erweitert.

... und ab die Post!

Am schönsten wäre es, mit dem neu erworbenen Schmuckstück gleich loszubreisen. Geht auf einer Messe leider nicht? Geht doch! In der Oskar-Lapp-Halle (Halle 6) bietet das Landratsamt Böblingen einen besonderen Zulassungs-Service für Besucher der RETRO CLASSICS® (Stand Nr. 6A01). Dem Klassiker-Fahrspaß steht damit nichts mehr im Weg!



SILVER SHOTGUN – SCHÖNE ITALIENER



Meistens zeigt das Petersen Museum kuratierte Automobilausstellungen. In diesem Jahr aber wird das Augenmerk auch auf Fahrzeuge mit zwei Rädern. Das neueste Feature trägt den Titel „Silver Shotgun“ und konzentriert sich auf italienische Motorräder der 1960er und 1970er Jahre.

Das Display ist nach der charakteristischen Metallic-Farbe benannt, die 1971 für die Ducati-Modelle verwendet wurde. Insgesamt zeigen 20 Motorräder die Besonderheiten dieser Epoche. Ducati ist mit Recht die größte Marke der Gruppe, aber auch Laverda, MV Agusta und Moto Guzzi sind zu sehen. Neben den Motorrädern werden ein Lancia Stratos und ein Fiat Shellette ausgestellt.

„Silver Shotgun untersucht die Beziehung zwischen fortschrittlichem italienischen Motorrad-Design und Industriedesign in einer Zeit, in der beide Branchen gleichzeitig mit Farbe, Energie und Energie explodierten“, erklärt Terry L. Karges, Executive Director des Petersen Automotive Museum. „Wenn die Gäste durch die Motorradreihen gehen, bekommen sie einen Eindruck von den kulturellen Revolutionen der 1960er und 1970er Jahre, die wiederum die Gestaltungsfreiheit in verschiedenen Branchen inspirierten.“

Die Motorräder reichen von Serienmodellen bis hin zu Rennmaschinen ab Werk, und viele würden diese Gruppe als eine der am besten aussehenden Italiener auf dieser Seite von Massimo Tamburinis Ducati 916 bezeichnen. Zu sehen sind die schönen Italiener bis Februar 2021.



BESUCH IM HONDA MUSEUM

Honda brauchte etwas Zeit, um auf dem US-amerikanischen Markt Fuß zu fassen, als es 1959 seine kleinen Motorräder einführte. Es war die Arbeit von Händlern wie Dave Mungenast, die dazu beitrug, dass die Marke Fahrt aufnahm. Wie viele Händler, die sich für die von ihnen verkaufte Marke begeistern, behielt Mungenast über die Jahre sowohl die bedeutenden als auch die scheinbar unscheinbaren Teile der Honda-Geschichte bei sich. Das Ergebnis ist ein Museum voller beeindruckender Motorräder und Artefakte. Zum Glück wollte Honda nicht, dass dies ein verstecktes Museum ist. Stattdessen hat es kürzlich ein Video auf seiner YouTube-Seite veröffentlicht, das einen Rundgang durch das Museum ermöglicht. Zu sehen sind Reihen von Motorrädern, angefangen von Vintage-Rough-and-Tumble-XR-Serien bis hin zu futuristischen Straßenmaschinen mit Turbolader aus den 80er Jahren. Zeit für eine kleine Pause und einen Ausflug.

IMPRESSUM

RETRO Classics Sunday Gazette

ist der Newsletter von **RETRO Messen GmbH Retro Promotion GmbH und Classic-Car.TV** | Produktion: Classic Media Group, Effnerstr. 106, 81925 München |
Herausgeber: RETRO Messen GmbH & Classic Media Group, info@sundaygazette.de
Verantw. i.S.d. Pressegesetzes: Désirée Rohrer | **Chefredaktion:** Kay Mackenneth
Erscheinungsweise: wöchentlich, Auflage: 30.000, ISSN 2198-3291

Alle Inhalte dieses digitalen E-Papers unterliegen dem Copyright der CMG München 2014. Jegliche Formen der Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Vorführungen im öffentlichen Bereich sind untersagt. Das digitale Speichern zu privaten Zwecken ist erlaubt.